

**MITTEL-
STUFE**

9.–10. Klasse

SCHULJAHR 2023/24

LEG LOS!

**Wie geht Berufs-
orientierung?**
abi» zeigt, wie
du am besten
vorgehst.

EXTRA
Berufe rund
ums Klima

Fahrplan Bewerbung
So bewirbst du dich
für Ausbildung, Prakti-
kum oder Nebenjob.

Dein Navi zur Berufswahl

Geh deinen Weg!



abi.de



**Bundesagentur
für Arbeit**

EDITORIAL

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Was willst du nach dem Abi machen? Mit deinem Übertritt in die Mittelstufe rückt diese Frage langsam aber sicher stärker in deinen Fokus. Hast du noch keine Ahnung, wo du anfangen sollst? Keine Sorge: Deine Lehrer/innen und dein/e Berufsberater/in unterstützen dich bei deinem Berufsorientierungsprozess.

Ebenso begleitet dich dieses *abi»* Heft auf deinem Weg. Du lernst, deine Stärken und Interessen zu entdecken, erfährst, wie du nach passenden Ausbildungsberufen bzw. (dualen) Studiengängen recherchieren und erste Praxiserfahrung sammeln kannst. Und falls du dich für eine Ausbildungsstelle bewerben möchtest, erhältst du hier eine erste Anleitung. Interaktive Übungen mit konkreten Aufgabenstellungen sorgen dafür, dass du das Gelernte direkt umsetzen kannst.

Das ist aber noch längst nicht alles: Diese Ausgabe legt einen besonderen Fokus auf Berufe rund ums Klima. Denn kaum ein anderes Thema beschäftigt unsere Gesellschaft derzeit so sehr wie die Klimakrise und ihre Folgen. Berufe in den Bereichen Erneuerbare Energien, Umwelttechnologien, nachhaltige Landwirtschaft sowie Klimaforschung sind für den Schutz unseres Planeten umso wichtiger – und vielleicht auch für dich interessant.

Übrigens: Ab der 11. Klasse begleitet dich das Berufsorientierungsheft für die Oberstufe bei deinem Endspurt Richtung Ausbildung oder Studium. Alle *abi»* Hefte findest du auch online unter: abi.de/magazine

Einen guten Start in deine Berufsorientierung wünscht die **abi» Redaktion**





Foto: Vanessa Mund

INHALT

WIE GEHT BERUFSORIENTIERUNG?

- 4 Wie geht Berufsorientierung?**
Berufsberaterin Petra Cämmerer beantwortet die wichtigsten Fragen.
- 5 Berufswahl mit Plan**
abi» zeigt dir, wie du am besten vorgehst.

SELBSTERKUNDUNG

- 6 Übung: Interessen**
Erkunde deine Interessen.
- 7 Übung: Berufliche Vorlieben**
Welche Tätigkeiten kannst du dir in deinem Berufsleben vorstellen?
- 8 Übung: Fähigkeiten**
Beschäftige dich mit deinen Fähigkeiten.
- 9 Übung: Soziale Kompetenzen**
Schätze deine sozialen Kompetenzen richtig ein.

ENTDECKE DEINE MÖGLICHKEITEN

- 10 Wege in den Beruf**
In die meisten Berufe führen unterschiedliche Wege.
- 12 Übung: Berufsfelder**
Erkunde die verschiedenen Berufsfelder.
- 13 Übung: Studienfelder**
Finde über Studienfelder dein passendes Studium.

EXTRA:

BERUFE RUND UMS KLIMA

- 14 Berufe fürs Klima**
In welchen Berufen kann man etwas zum Klimaschutz beitragen?
- 15 Ingenieurin – Erneuerbare Energien**
Marie Fischer beschäftigt sich mit dem Versorgungsnetz der Zukunft.

SO HELFEN DIR DIE ANGEBOTE DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

- 16 (Online-)Angebote der Bundesagentur für Arbeit**
abi» gibt einen Überblick.
- 18 Übung: So recherchierst du richtig**
Informiere dich über Ausbildungen und Studiengänge.

- 20 „Ich habe mich angenommen gefühlt!“**
Frida-Fee Focke berichtet von ihrem ersten Beratungsgespräch bei ihrer Agentur für Arbeit.
- 21 Checkliste: Fit fürs Beratungsgespräch**
Bereite dich auf dein erstes Beratungsgespräch vor.

AB IN DIE PRAXIS

- 22 „Es geht nichts über Praxiserfahrung!“**
Warum Praxiserfahrung so wichtig ist.
- 23 Hast du schon Praxisluft geschnuppert?**
Welche Praxisangebote hast du bereits genutzt?

NACH DER MITTELSTUFE

- 24 Profil bilden in der Oberstufe**
Marlen Leffler beantwortet die wichtigsten Fragen zur Wahl der Leistungskurse.
- 25 Abitur: Ja oder Nein?**
Wann ist ein Abgang nach der Mittelstufe sinnvoll? Marlen Leffler gibt Rat.
- 26 Wo, wann und wie bewerben?**
Du willst dich für eine Ausbildung bewerben? Geh am besten Schritt für Schritt vor. abi» zeigt dir, wie.
- 28 Bewerbungsunterlagen-Check**
Hake in der Checkliste ab, welche Unterlagen du schon vorbereitet hast.
- 29 Übung: Der erste Eindruck zählt**
Bereite dich auf typische Fragen im Vorstellungsgespräch vor.

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

- 30 Besser mit Hilfe**
Eine Ausbildung oder ein Studium ist auch unter erschwerten Bedingungen möglich.
- 31 Gestärkt ins Berufsleben**
Siham und Zemzem Zelal bekommen Hilfe von verschiedenen Organisationen.

WEITERE RUBRIKEN

- 2 Editorial**
- 31 Impressum**
- 32 Medienangebot**

Wie geht Berufsorientierung?

Petra Cämmerer ist Berufsberaterin bei der Jugendberufsagentur in Hamburg-Wandsbek. Sie weiß, welche Fragen sich Jugendliche bei der Berufswahl stellen, und sie kennt auch die richtigen Antworten.

Wann sollte ich damit anfangen, mir über meinen künftigen Beruf Gedanken zu machen?

Je früher, desto besser! Berufsorientierung soll Spaß machen. Hast du schon einen Wunschberuf? Dann kannst du ganz spielerisch starten und ihn schrittweise mit der Realität abgleichen. Für diesen Prozess solltest du dir Zeit nehmen und offen bleiben. Ein Plan B ist immer hilfreich. Auf den letzten Drücker kann die Berufswahl eher Last als Lust werden.

Ich habe keine Ahnung, welche Berufe für mich infrage kommen. Wo fange ich an?

Die Berufsberatung unterstützt dich, auch wenn du noch gar keinen Plan hast. In einem ersten Gespräch kannst du Möglichkeiten entdecken und dann vertiefen. Was du gerne in der Freizeit machst, ist ein guter Einstieg. Du solltest deiner Familie, deinen Freunden und dir selbst die Frage stellen „Wie siehst du mich?“ und „Worin bin ich gut“? Wenn man seine Stärken und Interessen kennt, ergeben sich Ideen.

Ich habe viele Informationen zu Berufen, die ganz spannend klingen. Wie finde ich heraus, was zu mir passt?

Das Erkundungstool Check-U der Bundesagentur für Arbeit gibt wichtige Hinweise. Hier kann man online testen, welche Ausbildung oder welches Studium passt, und dann eine Auswahl treffen. Dabei helfen auch inhaltliche Fragen: Worauf kommt es in einem bestimmten Beruf an? In Stellenausschreibungen findet man viele konkrete Informationen zu den Anforderungen und kann prüfen, ob das zu einem passt.

Sind meine Schulnoten entscheidend für eine erfolgreiche Bewerbung?

In vielen Studiengängen zählen die Abiturnoten viel, und auch bei der Ausbildung punktet man mit guten Zeugnissen. Hier kommt es aber nicht nur auf die Noten an, sondern



Foto: Vanessa Mund

Im Berufsinformationszentrum (BiZ) findest du Hilfe und Infos.

auch auf Fehlzeiten und Pünktlichkeit. Ebenso können andere Qualifikationen oder Engagements relevant sein, zum Beispiel eine ehrenamtliche Tätigkeit oder einschlägige Praktika. Am Ende sind auch der Wille und die Motivation entscheidend. Damit überzeugt man mögliche Arbeitgeber. **Übrigens:** Wer seine Stärken und Interessen kennt und seinen Wunschberuf gefunden hat, hat mehr Lust, sich in der Schule anzustrengen, so dass auch die Noten passen.

Wann spätestens muss ich wissen, was ich werden will?

Es ist nie zu spät, aber wer früh anfängt, hat eine größere Auswahl. Wer studieren will, muss die Bewerbungsfristen an Hochschulen im Auge behalten. Für duale Studiengänge und manche Ausbildungen – zum Beispiel bei Banken oder Versicherungen – muss man sich mit einem Jahr Vorlauf bewerben. Wer sich erst auf den letzten Drücker für einen Beruf entscheidet, muss vielleicht ein Jahr überbrücken. ●

INFO

Deine Berufsberatung



Die Beraterinnen und Berater der Agenturen für Arbeit unterstützen dich in allen Phasen deiner Berufswahl. Vereinbare dein persönliches Beratungsgespräch telefonisch unter

0800 4 5555 00 (gebührenfrei) oder online über:
www.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung

ÜBERSICHT

Berufswahl mit Plan

Welche Aufgaben, Fristen und Termine stehen in den nächsten beiden Jahren rund um die Berufsorientierung für dich an?

Mit dieser Übersicht behältst du den Überblick.



4 JAHRE VOR DEM SCHULABSCHLUSS

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sept.	Schulbeginn – Berufsorientierung geht los! Zukunftswünsche überlegen Stärken und Interessen erkunden	→ Gespräche mit Eltern, Lehrkräften, Freundinnen und Freunden, Bekannten → Berufsberatung der Agentur für Arbeit → abi.de > Orientieren → abi.de > Unterstützung
Okt. / Nov.	Selbsterkundung: Stärken und Interessen mit passenden beruflichen Möglichkeiten zusammenbringen	→ www.check-u.de → Agentur für Arbeit: Berufswahltest
Dez.	Angebot finden: Girls' Day / Boys' Day	→ www.girls-day.de → www.boys-day.de
Jan. / Feb.	Anmeldung: Girls' Day / Boys' Day	→ www.girls-day.de → www.boys-day.de
März / April	Teilnehmen an Girls' Day / Boys' Day Bilanz ziehen: Welche Erfahrungen habe ich auf den Aktionstagen gemacht?	→ Ausbildungsbetriebe / Hochschulen → www.girls-day.de → www.boys-day.de → Gespräche mit Lehrkräften, Freundinnen und Freunden, Bekannten
Mai	Erste Informationen zu Berufs- und Studienfeldern suchen Erste Ideen für ein Betriebspraktikum sammeln	→ abi.de > Ausbildung > Berufsfelder → abi.de > Studium > Was kann ich studieren? → www.studienwahl.de → www.berufe.tv → Berufsinformationszentrum (BiZ) → Webseiten der Ausbildungsbetriebe
Juni / Juli	Betriebe besichtigen / Schnupperpraktikum machen	→ Ausbildungsbetriebe → www.arbeitsagentur.de/ausbildungplatzsuche > Praktikum/Trainee

3 JAHRE VOR DEM SCHULABSCHLUSS

WANN?	WAS?	WIE?
Aug. / Sept.	Konkrete Auseinandersetzung mit ausgewählten Berufs- und Studienfeldern Interessante Informationsveranstaltungen: recherchieren, vormerken, besuchen Betriebspraktikum suchen und Bewerbungen schreiben	→ abi.de > Ausbildung > Berufsfelder → abi.de > Studium > Was kann ich studieren? → www.arbeitsagentur.de/berufenet → www.arbeitsagentur.de/studiensuche → www.studienwahl.de → www.studienwahl.de/veranstaltungen → www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen → Webseiten der Unternehmen / Hochschulen → abi.de > Bewerbung > Praktikum & Nebenjob
Okt. / Nov.	Selbsterkundung: Stärken und Interessen mit passenden beruflichen Möglichkeiten zusammenbringen	→ www.check-u.de → Agentur für Arbeit: Berufswahltest
Dez.	Angebot in der Nähe finden: Girls' Day / Boys' Day	→ www.girls-day.de → www.boys-day.de
Jan. / Feb.	Anmeldung: Girls' Day / Boys' Day	→ www.girls-day.de → www.boys-day.de
März / April	Teilnehmen an Girls' Day / Boys' Day Bilanz ziehen: Welche Erfahrungen habe ich auf den Aktionstagen gemacht?	→ Ausbildungsbetriebe / Hochschulen → www.girls-day.de → www.boys-day.de → Gespräche mit Lehrkräften, Eltern, Freundinnen und Freunden, Bekannten → Gespräche mit Anleiterinnen und Anleitern des Girls' Day- / Boys' Day-Angebots (möglicher Kontakt für ein Schülerbetriebspraktikum?)
Schulabhängiger Termin	Betriebspraktikum absolvieren, Erfahrungen auswerten, Berufsidee weiterverfolgen bzw. sich umorientieren	→ abi.de > Orientieren > Praktikum → www.arbeitsagentur.de/datei/checkliste-schuelerpraktikum_ba027135.pdf → Berufsberatung der Agentur für Arbeit
Mai – Juli	Interessante Informationsveranstaltungen für nächstes Schuljahr vormerken Angebote suchen: Summer School, MINT-Camp, Schnupperwoche Hochschule Besuch der Wanderausstellung „Arbeit im Wandel“ bzw. des Virtuellen Museums	→ www.studienwahl.de/veranstaltungen → www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen → Webseiten der Ausbildungsbetriebe / Hochschulen → abi.de > Veranstaltungstipps → abi.de > Orientieren > Was will ich? Was kann ich? > Arbeit im Wandel

ORIENTIEREN

WIE GEHT BERUFSORIENTIERUNG?

ÜBUNG

Wo liegen deine Interessen?

Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit am liebsten? Das könnte ein erster Hinweis auf mögliche Berufe oder Studiengänge sein, die zu dir passen. Diese Übung soll dir dabei helfen, dich mit deinen Interessen auseinanderzusetzen und dich selbst besser kennenzulernen.

Aufgabe 1:

Ordne deine Hobbys den folgenden Interessensgebieten zu. Du hast auch die Möglichkeit, eine neue Kategorie zu eröffnen, sollte für dich nichts Passendes dabei sein.



Umwelt
(Natur & Tiere)



Handwerk (Holz, Metall,
basteln, reparieren)



Kunst (Malerei, Musik, Film,
Theater, Tanz, Mode)



Sport (Fußball, Tennis,
skaten ...)



Kulturen & Interkulturelles (Geschichte,
Reisen, Religionen, Literatur)



Sonstiges



Technik & IT (Maschinen bauen,
programmieren, erfinden)

Aufgabe 2:

Warum übst du ein Hobby gerne aus? Beschreibe in ein bis zwei Sätzen, warum dir dieses Hobby gefällt. Wenn du zum Beispiel in Aufgabe 1 „Umwelt“ angekreuzt hast, dann gehe nun näher darauf ein, zum Beispiel: „Ich engagiere mich im örtlichen Tierheim, weil ich Katzen und Hunde mag. Es gefällt mir, mich um sie zu kümmern.“

Hobby 1:

Hobby 2:

Hobby 3:

Aufgabe 3:

Überlege, in welchen Berufen du diese Interessen einbringen könntest. Wenn du dich am liebsten mit Tieren beschäftigst, könnten etwa Berufe wie Tierpfleger/in oder Tiermediziner/in für dich infrage kommen. Tipps zur weiteren Recherche findest du auf den Seiten 18 bis 19.

Interesse 1:

Interesse 2:

Interesse 3:



Hinweis

Die Übung findest du online unter:
abi.de/orientieren/uebungen



Kennst du deine beruflichen Vorlieben?

Ebenso wichtig wie deine Interessen sind auch deine beruflichen Vorlieben. Welche Tätigkeitsbereiche sprechen dich an? Diese Übung verrät dir, welcher berufliche Typ du bist.

Aufgabe 1:

Lies dir die folgenden Beschreibungen genau durch. Ordne die Szenarien (links) den passenden Typen (rechts) zu, indem du sie verbindest.

Dich interessiert vor allem das Wie oder das Warum der Dinge. Du informierst dich und recherchierst gerne, stellst Versuche an und suchst nach Erklärungen. Um deinen Beruf auszuüben, kannst du dir beispielsweise vorstellen, in einem Archiv, in einem Labor oder auch an einer Ausgrabungsstätte zu arbeiten.

Du bist geschickt und arbeitest gerne mit den Händen. Der Umgang mit Akkuschauber, Schleifgerät, Pinsel und Co. bereitet dir keine Probleme. Du liebst es, deine Arbeit anschauen und anfassen zu können. Du bist zufrieden, wenn etwas am Ende genauso aussieht, wie du es dir vorgestellt und geplant hast. Das ist dir auch im Berufsleben wichtig.

Die Bücher in deinem Regal sind alphabetisch sortiert, dein Terminkalender immer auf dem neuesten Stand und dein Schreibtisch stets aufgeräumt. Du behältst auch in stressigen Phasen den Überblick und planst gerne alles lang im Voraus. Planung und Organisation, Struktur und Ordnung sind dir wichtig. Du kannst dir gut vorstellen, in einem Büro oder in einer Behörde zu arbeiten, wo genau das zählt.

Deine Familie und Freundschaften sind dir wichtig und machen dich glücklich. Du bist gerne unter Menschen und liebst es, neue Kontakte zu knüpfen. Du kannst gut zuhören, und andere fragen dich schon mal um Rat. Du könntest dir eine Arbeit in einer Einrichtung vorstellen, wo du Menschen betreust, ihnen bei Schwierigkeiten zur Seite stehst oder sie pflegst.

Wenn du eine Idee hast, bist du Feuer und Flamme. Du kannst dir vorstellen, dein Produkt/dein Projekt in einem Start-up umzusetzen, mit anderen Menschen daran zu arbeiten und es zu verbessern. Egal ob es um eine neue App fürs Smartphone oder einen Catering-Service geht.

Deine Talente liegen im schöpferischen, musischen und/oder sprachlichen Bereich. Deine Kreativität lebst du beispielsweise beim Malen, Tanzen, Musik machen oder Schreiben aus. Du gestaltest oder dekorierst gerne und arbeitest lieber ohne feste Vorgaben und Strukturen.

Systeme und Maschinen faszinieren dich. Vielleicht hast du schon selbst einmal ein Gerät oder Werkzeug konstruiert, um eine Aufgabe schneller oder effizienter zu erledigen? Oder vielleicht schon mal einen alten Computer in seine Einzelteile zerlegt? Die Funktionsweise eines Geräts, Schaltkreise oder mechanische Wechselwirkungen findest du spannend.

Wenn dir etwas seltsam vorkommt, schaust du nicht weg, sondern setzt dich damit auseinander. Es ist für dich eine Selbstverständlichkeit, dass bestimmte Regeln eingehalten werden müssen. Du kontrollierst gerne, ob alles so funktioniert, wie es funktionieren soll. Du führst das Klassenbuch oder hakst auf Klassenfahrten die Anwesenheitsliste ab.

Aufgabe 2:

Welche Szenarien sagen dir am meisten zu und welcher Typ bist du? Kreuze bis zu vier an.

Technischer Typ

Sozialer Typ

Prüfender Typ

Kreativer Typ

Forschender Typ

Verwaltender Typ

Unternehmerischer Typ

Handwerklicher Typ



Hinweis

Die Übung findest du online unter: abi.de/orientieren/uebungen

ÜBUNG

Was kannst du gut?

Nun geht es darum einzuschätzen, welche Fähigkeiten bei dir mehr oder weniger stark ausgeprägt sind. Sei ehrlich zu dir, dann bringt dir diese Übung am meisten.

Aufgabe:

Lies dir die folgenden Fähigkeiten und die dazugehörige Erklärung aufmerksam durch. Wie würdest du dich jeweils selbst einschätzen? Kreuze an, ob die Fähigkeit bei dir stark, mittel oder gering ausgeprägt ist. Begründe anschließend deine Einschätzung. (Beispiel: „Ich bin gut im räumlichen Denken, weil ich meinen Zauberwürfel schnell lösen kann.“)

RÄUMLICHES DENKEN:

Du kannst dir die Bewegung von dreidimensionalen Objekten in Räumen gut gedanklich vorstellen und sie aus unterschiedlichen Perspektiven identifizieren.

stark durchschnittlich schwach

ABSTRAKT-LOGISCHES DENKEN:

Es fällt dir leicht, in komplexen Informationen die dahinterliegenden Regeln und zugrundeliegenden Muster zu erkennen.

stark durchschnittlich schwach

DENKGESCHWINDIGKEIT:

Du kannst auch unter hohem Zeitdruck schnell Lösungen finden.

stark durchschnittlich schwach



Hinweis

Die Übung findest du online unter:
abi.de/orientieren/uebungen



Beschäftige dich mit deinen Fähigkeiten.

Foto: Martina Striegl-Klehn

MECHANISCH-TECHNISCHES VERSTÄNDNIS:

Du bist gut darin, technische und mechanische Funktionsweisen zu erkennen und anzuwenden.

stark durchschnittlich schwach

RECHENFERTIGKEITEN:

Alltägliche Rechenaufgaben wie Dreisatz, Subtraktion / Addition, Prozentrechnung und Bruchrechnung bereiten dir kein Kopferbrechen.

stark durchschnittlich schwach

TEXTVERSTÄNDNIS:

Für dich ist es keine große Herausforderung, Texte zu lesen, zu verstehen und Schlussfolgerungen daraus abzuleiten.

stark durchschnittlich schwach



Kenne deine sozialen Kompetenzen

Diese Übung hilft dir, deine Soft Skills einzuschätzen, die für den Umgang mit anderen wichtig sind – gerade auch im Berufsleben.

Aufgabe 1:

Lies dir die folgenden Soft Skills gut durch und schätze dich auf einer Skala von 1 (Darin bin ich nicht gut / Trifft nicht auf mich zu) bis 5 (Darin bin ich sehr gut / Trifft voll auf mich zu) selbst ein. Bitte im Anschluss einen anderen Menschen in deinem Umfeld um eine Einschätzung deiner sozialen Kompetenzen. Verwendet dabei unterschiedliche Farben zum Ankreuzen.

Gruppenarbeiten machen dir am meisten Spaß. Du bringst dich dabei gern ein, machst gute Vorschläge und hast kein Problem damit, Kompromisse einzugehen.

→ Teamfähigkeit

Es fällt dir leicht, dich in andere Menschen hineinzusetzen und ihnen zuzuhören. Dir fällt in der Regel sofort auf, wenn es einem Freund oder einer Freundin nicht gut geht.

→ Empathie / Einfühlungsvermögen

Wenn du eine Meinung zu einem Thema hast, äußerst du sie ehrlich und direkt. Dabei bleibst du sachlich und überzeugst mit durchdachten Argumenten.

→ Durchsetzungsfähigkeit

Du kannst dir deine Zeit gut einteilen, verlierst nie den Überblick über deine Termine und verpasst keine Fristen.

→ Organisationsfähigkeit

Wenn du etwas erreichen möchtest, arbeitest du so lange daran, bis du es geschafft hast. Das kann zum Beispiel eine neue Sportart oder ein Musikinstrument sein.

→ Durchhaltevermögen

Wenn dir jemand etwas erzählt, hörst du gut zu und gibst eine passende Antwort. Du lässt andere ausreden, hast aber selbst keine Scheu, das Wort zu ergreifen.

→ Kommunikationsfähigkeit

Deine Freundinnen und Freunde können sich immer darauf verlassen, dass du pünktlich zum Treffpunkt kommst und deine Versprechen hältst.

→ Zuverlässigkeit

Trifft nicht zu Trifft zu

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Aufgabe 2:

Zieht ein Fazit: Bei welchen Soft Skills liegen Selbst- und Fremdwahrnehmung weit auseinander und bei welchen decken sie sich? Sprecht über eure Ergebnisse und begründet sie anhand konkreter Beispiele.



Hinweis

Die Übung findest du online unter: abi.de/orientieren/uebungen

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit

Für deine weitere Selbsterkundung empfehlen wir dir Check-U. Das Tool hilft dir, mehr über deine Interessen, beruflichen Vorlieben, Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen zu lernen und einen ersten Schritt in Richtung Berufs- und Studienwahl zu gehen. Machst du den Test in der neunten oder zehnten Klasse, werden dir Ausbildungsberufe vorgeschlagen, die zu deinem Profil passen. Ab der elften Klasse erhältst du zusätzlich Ergebnisse für passende Studienfelder.



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



www.check-u.de

Wege in den Beruf

Gut zu wissen: Die Entscheidung für eine bestimmte Ausbildung oder ein bestimmtes Studium ist weder eine Einbahnstraße noch eine Sackgasse. Du kannst dich jederzeit neu orientieren und eine andere Abzweigung nehmen. Auch Weiterbildungen sind natürlich immer möglich.



Illustration: Marie Demme

START



1. AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

AUSBILDUNG

Du arbeitest gerne praktisch und setzt erlerntes Wissen am liebsten gleich in die Tat um? Dann passt eine Berufsausbildung gut zu dir.

Die Vorteile:

- Die Ausbildungsdauer ist mit zwei bis dreieinhalb Jahren überschaubar und kann mit der Hochschulreife oft verkürzt werden.
- Während der Ausbildung verdienst du in den meisten Fällen schon erstes Geld.
- Du kannst schnell ins Berufsleben einsteigen.
- Fachkräfte werden in vielen Bereichen gesucht.

STUDIUM

Du gehst Dingen gerne auf den Grund und möchtest möglichst viel über ein Thema wissen? Wenn du dich dazu noch selbst organisieren und motivieren kannst, bist du in einem Studium gut aufgehoben.

Die Vorteile:

- Du kannst deine Zeiten flexibel einteilen.
- Du entscheidest (zum Teil), mit welchen Themen du dich intensiv befassen möchtest.
- Nach dem Abschluss besteht die Chance, in eine Position mit Verantwortung und je nach Studienfach guten Verdienstmöglichkeiten einzusteigen.

2. ART DER AUSBILDUNG

DUALE AUSBILDUNG

Diese Ausbildung findet abwechselnd in einem Betrieb und an einer Berufsschule statt. In der Schule wird theoretisches Wissen vermittelt, das du direkt im Betrieb anwenden kannst.

SCHULISCHE AUSBILDUNG

Ein Großteil deiner Ausbildung spielt sich in der Berufsschule ab. Allerdings gibt es über die gesamte Ausbildungsdauer (ein bis dreieinhalb Jahre) immer wieder Praxisphasen, in denen du Einblicke in den Beruf erhältst und das Gelernte anwenden kannst.

ABITURIENTENAUSBILDUNG

Bei dieser Ausbildung wechseln sich praktische und theoretische Phasen in Betrieb und Berufsschule ab. Neben dem eigentlichen Berufsabschluss erwirbst du oft noch eine höherqualifizierende Fortbildung (bspw. Fachwirt/in oder Fachberater/in). Diese ermöglicht einen direkten Einstieg in verantwortungsvolle Positionen.

2. ART DER HOCHSCHULE

Gut zu wissen: Egal, ob HAW, FH oder Uni – die Abschlüsse (Bachelor/Master) sind gleichwertig.

UNIVERSITÄT

Für manche Berufe wird umfassendes (theoretisches) Wissen vorausgesetzt. Wer als **Anwalt/Anwältin, Arzt/Ärztin** oder **Lehrer/in** arbeiten möchte, muss an einer **Universität** studieren. Auch wenn du dir eine wissenschaftliche Laufbahn vorstellen kannst, ist die **Universität** der richtige Ort für dich. Ein Studium verlangt Durchhaltevermögen und Selbstdisziplin. Mit dem Abschluss in der Tasche hast du oft sehr gute Berufsaussichten.

FACHHOCHSCHULE / HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Wenn dir die Theorie an einer Universität zu viel Platz einnimmt, du aber trotzdem tief in ein Thema eintauchen willst, dann kommt dir vermutlich ein Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) oder Fachhochschule (FH) entgegen. Die Inhalte sind meist praxisorientierter – nicht zuletzt, weil alle Lehrbeauftragten selbst außerhalb der Hochschule hauptberuflich gearbeitet haben müssen.

(DUALE) HOCHSCHULE / BERUFSAKADEMIE

Theorie und Praxis optimal miteinander verbinden: Das ist die Grundidee des **dualen Studiums**. In dieser speziellen Ausbildungsform kannst du dich während der theoretischen Veranstaltungen an einer Hochschule oder Berufsakademie mit wissenschaftlichen Inhalten auseinandersetzen. Die praktischen Erfahrungen sammelst du während deiner Tätigkeit im Betrieb. Zumindest für deinen dortigen Einsatz bekommst du ein Gehalt. Der enge Bezug zum Unternehmen verspricht meist sehr gute Übernahmechancen. Das duale Studium wird in zwei Formen angeboten: **ausbildungsintegriert**, also inklusive Studien- und Ausbildungsabschluss, und **praxisintegriert**: dann gibt es nur einen Studienabschluss, die Praxisphasen ähneln einem Praktikum.

3. WEITERBILDUNG

Auch der Zugang zu einem Studium steht dir weiterhin offen.

BACHELOR PROFESSIONAL

Nach der Ausbildung kannst du dich weiterqualifizieren, etwa zum/zur **Meister/in, zum/zur Fach- oder Betriebswirt/in** oder zum/zur **Techniker/in** (zweite berufliche Fortbildungsstufe). Diese Qualifizierung ist gleichwertig zu einem an der Hochschule erworbenen Bachelorabschluss. Deshalb tragen einige Qualifikationen (bspw. Meister) den Zusatz „Bachelor professional“. Bei der dritten Fortbildungsstufe (z.B. Betriebswirt/in) erlangst du den (zusätzlichen) Abschluss „Master Professional“.

3. SPEZIALISIERUNG

MASTER

Mit einem Bachelorabschluss kannst du ins Berufsleben starten. Wenn du dich aber weiter spezialisieren oder vielleicht die Ausrichtung ändern willst, kannst du dein Wissen in einem Masterstudengang vertiefen.

PROMOTION

Du willst es ganz genau wissen! Dich so richtig in ein Thema verbeißen, die Wissenschaft ein Stück weit vorwärts bringen oder an etwas völlig Neuem forschen. Dann nur Mut: Auf zur Promotion!



Informationen zu regional unterschiedlichen Schul- und Bildungswegen kannst du beim Deutschen Bildungsserver unter www.bildungsserver.de abrufen.

HINWEIS

Illustration: Marie Demme

ÜBUNG

Berufsfelder erkunden

In Deutschland gibt es mehr als 320 anerkannte duale Ausbildungsberufe und etwa 130 schulische Ausbildungen – gar nicht so einfach, sich da einen Überblick zu verschaffen. Gut, dass sich Berufe mit ähnlichen Aufgaben und Tätigkeiten in Berufsfeldern zusammenfassen lassen. Mit dieser Übung kommst du schnell von interessanten Berufsfeldern zu spannenden Berufen.

Aufgabe 1:

Verschafe dir bei abi» bzw. im BERUFENET einen Überblick über die Berufsfelder und kreuze an, welche Berufsfelder dich interessieren.



Landwirtschaft, Natur, Umwelt



Dienstleistung



Produktion, Fertigung



Gesundheit



Bau, Architektur, Vermessung



Soziales, Pädagogik



Metall, Maschinenbau



Gesellschafts-, Geisteswissenschaften



Elektro



Kunst, Kultur, Gestaltung



IT, Computer



Medien



Naturwissenschaften



Technik, Technologiefelder



Wirtschaft, Verwaltung



Verkehr, Logistik

Aufgabe 2:

Lies Beiträge über Ausbildungen in den Berufsfeldern, die dich interessieren.



Die Übung findest du online unter: abi.de/orientieren/uebungen

Aufgabe 3:

Notiere dir die Berufe, die dich nach dem Lesen weiterhin interessieren:

.....

.....

.....

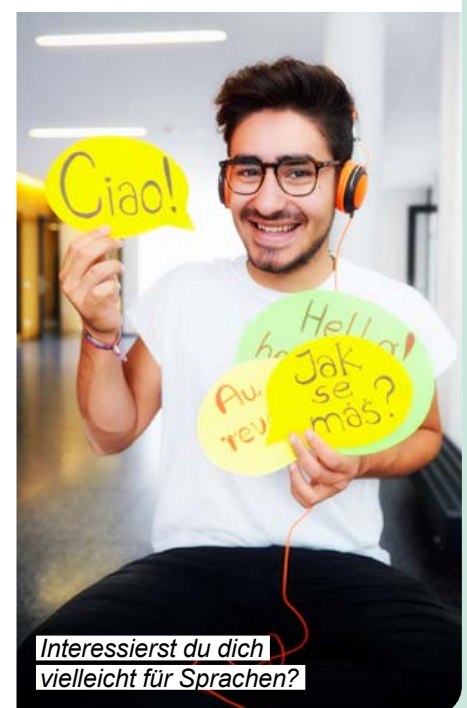
.....

.....

.....

.....

.....



Interessierst du dich vielleicht für Sprachen?

Foto: Julien Fert

Links für deine Recherche:

abi»
abi.de/ausbildung/berufsfelder

BERUFENET
www.arbeitsagentur.de/berufenet > Entdeckerwelt Berufsfelder






Studienfelder erkunden

Mehr als 400 Unis, Hochschulen und Akademien bieten in Deutschland über 21.000 Studiengänge an, darunter etwa 9.400 Bachelorstudiengänge. Wie soll man sich da zurechtfinden? Studienfelder, die thematisch ähnliche Studiengänge bündeln, sind eine Orientierungshilfe. Erkunde sie mit dieser Übung.

Aufgabe 1:

Verschaffe dir bei abi» im BERUFENET oder bei studienwahl.de einen Überblick über die aufgeführten Studienbereiche. Kreuze an, welche dich besonders interessieren.

-  Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaften
-  Ingenieurwissenschaften
-  Mathematik, Naturwissenschaften
-  Medizin, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Sport
-  Wirtschaftswissenschaften
-  Rechts-, Sozialwissenschaften
-  Erziehungs-, Bildungswissenschaften, Lehramt
-  Sprach-, Kulturwissenschaften
-  Kunst, Musik

Aufgabe 2:

Klicke online bei abi.de in die untergeordneten Studienfelder, über die du mehr erfahren möchtest. Hier findest du Erfahrungsberichte und Reportagen, die dir Einblick in einzelne Studiengänge geben.

Aufgabe 3:

Lies Reportagen über die Studiengänge, die zu deinen Interessen und Stärken passen. Welchen Studiengang könntest du dir vorstellen? Notiere dir mindestens drei:



Illustration: Marie Demme

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Links für deine Recherche:

abi»
[abi.de/studium/
 studienbereiche](http://abi.de/studium/studienbereiche)

BERUFENET
www.arbeitsagentur.de/berufenet >
 Entdeckerwelt Studienfelder

Studienwahl.de
[www.studienwahl.de/
 studienfelder](http://www.studienwahl.de/studienfelder)



Die Übung findest du online unter: [abi.de/orientieren/
 uebungen](http://abi.de/orientieren/uebungen)

ÜBERSICHT

Berufe fürs Klima

Du setzt dich leidenschaftlich für mehr Nachhaltigkeit im Alltag ein – und möchtest auch im Job etwas Gutes für die Umwelt tun? Viele Klimaschutzberufe sind im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik angesiedelt, tatsächlich kann aber fast jeder Beruf etwas zum Klimaschutz beitragen. Hier haben wir dir eine Auswahl zusammengestellt.

AUSBILDUNGSBERUFE

Fachkraft – Abwassertechnik

Aufgaben: Abwasser- und Klärschlammproben analysieren, Abläufe in Entwässerungsnetzen überwachen, steuern und dokumentieren

Mögliche Arbeitgeber: Abwasserwirtschaft, öffentliche Verwaltung, Wirtschaftsbetriebe mit eigener Abwasserreinigung

Fachkraft – Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Aufgaben: Abläufe der Abfallbehandlung steuern, Ablagerungsorte inspizieren, Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen

Mögliche Arbeitgeber: Abfallbeseitigungsbetriebe, Müllverbrennungsanlagen, Recyclingfirmen

Fachkraft – Wasserversorgungstechnik

Aufgaben: Rohwasser gewinnen, Trinkwasser aufbereiten, automatisierte Anlagen in Wasserwerken überwachen und steuern

Mögliche Arbeitgeber: kommunale Versorgungsbetriebe, Wasserwerke und -aufbereitungssysteme, Pumpstationen

Fachkraft – Wasserwirtschaft

Aufgaben: Anlagen zur Wasserversorgung konzipieren und deren Bau überwachen, wasserwirtschaftliche Daten messen und bewerten

Arbeitgeber: Umwelt- und Wasserwirtschaftsämter, Ingenieurbüros

Umweltschutztechnische/r Assistent/in

Aufgaben: Boden-, Wasser-, Abfall- und Luftuntersuchungen durchführen, Lärm- und Erschütterungsmessungen machen, umweltrechtliche Bestimmungen überwachen

Mögliche Arbeitgeber: Forschungseinrichtungen, Umwelt- und Naturschutzämter, Unternehmen der Wasserversorgung

STUDIENBERUFE

Betriebswirt/in – Umweltökonomie

Aufgaben: Energiekosten und innerbetriebliche Umweltschutzmaßnahmen analysieren, umweltökonomische Konzepte planen, steuern und überwachen

Mögliche Arbeitgeber: Architektur- und Ingenieurbüros, öffentliche Verwaltung, Wirtschaftsverbände

Geoökologe/-ökologin

Aufgaben: Konzepte zur Vermeidung von Umweltbelastungen erstellen, Boden-, Luft- und Wasserproben analysieren, Gutachten verfassen

Mögliche Arbeitgeber: Forschungsinstitutionen, Untersuchungslabors, Ingenieurbüros, Umwelt- und Naturschutzbehörden, Hochschulen

Ingenieur/in – Abfallwirtschaft

Aufgaben: Verwertungslösungen entwickeln, Schadstoffbelastungen in Böden und Gewässern messen, Produktions- und Verfahrensabläufe optimieren

Mögliche Arbeitgeber: Abfall- und Recyclingwirtschaft, Ingenieurbüros, Umweltämter und -behörden

Ingenieur/in – Energietechnik

Aufgaben: Nutzungsverfahren für regenerative Energien entwickeln, Energierückgewinnung optimieren, Anlagen bauen und installieren, Beratungstätigkeiten leisten

Mögliche Arbeitgeber: Kraft-/Stadtwerke, Stromnetzbetreiber, Planungsbüros für Energieversorgung

Umweltinformatiker/in

Aufgaben: IT-Prozesse optimieren, Umweltinformationssysteme entwickeln, Umweltcontrollings durchführen, Beratungstätigkeiten leisten

Mögliche Arbeitgeber: EDV-Dienstleister, Software- und Datenbankanbieter, Ingenieurbüros für Umwelttechnik ●

INGENIEURIN –
ERNEUERBARE ENERGIEN

Eine umwelt- freundliche Zukunft planen

Wie sieht das Energieversorgungsnetz in Zukunft aus? Woher wird der Strom kommen und wer wird wie viel verbrauchen? Mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt sich Marie Fischer (25).

Seit Juli 2022 arbeitet die Ingenieurin als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) in Kassel. Ihr Studium im Bereich Erneuerbare Energien absolvierte die 25-Jährige an der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg – zunächst einen Bachelor in Erneuerbare Energien und Energiemanagement, anschließend einen Master in Elektro- und Informationstechnik. „Nach meinem Abitur habe ich überlegt, was ich studieren könnte, und mich an ein Projekt aus der neunten Klasse erinnert, bei dem wir in einer Gruppenarbeit verschiedene erneuerbare Energien vorstellen sollten. Das fand ich deshalb spannend, weil dabei meine Interessen für Technik und Umwelt zusammenkommen.“ Anschließend suchte sie gezielt nach Studienmöglichkeiten in diesem Bereich und bekam für den Studiengang an der TH Aschaffenburg schnell eine Zusage.

Energieversorgungsnetz der Zukunft

In ihrem Arbeitsalltag geht es nun um Zielnetzplanung – also darum, wie sich das Energieversorgungsnetz in Zukunft entwickeln wird und welche Einflüsse Erzeuger und Verbraucher im Stromnetz haben können. „Diese Ziele richten sich oft nach politischen Vorgaben und können zum Beispiel die Entwicklung der Energieversorgung bis zu einem bestimmten Jahr oder der Zubau von Fotovoltaikanlagen sein“, erklärt Marie Fischer. Ihre Arbeit besteht darin, diese Ziele modellhaft umzusetzen und zu berechnen. „In dem Modell beobachte ich die Spannung und Auslastung des Netzes und sehe zum Beispiel, wo eine Leitung entlastet werden muss.“

„Ich führe nicht nur irgendeinen Auftrag aus, sondern unterstütze tatsächlich große Netzbetreiber und Industrieunternehmen dabei, die Energiewende voranzubringen.“

Marie Fischer (25)

Zu ihren Aufgaben gehört auch, sich Maßnahmen zu überlegen, wie die verschiedenen Zukunftsszenarien besser funktionieren können. „Das kann der Ausbau eines Netzes sein oder intelligente Betriebsführungsarten – oder ein Speicher, der in das Netz eingebracht wird“, berichtet Marie Fischer. „Es gibt zum Beispiel das sogenannte Vehicle-to-Grid-System. Damit kann der elektrische

Speicher eines E-Autos genutzt werden, um Engpässe im Energieversorgungsnetz auszugleichen.“ Klingt wie Zukunftsmusik – ist es auch. „In der Praxis ist das noch nicht überall gängig“, weiß die Ingenieurin. Bekannter sind Fotovoltaikanlagen. Auch sie können als sogenannte Flexibilitäten in ein Netz eingebaut werden.

Am besten gefällt der 25-Jährigen an ihrem Beruf, dass sie etwas bewegen kann. „Ich führe nicht nur irgendeinen Auftrag aus, sondern unterstütze tatsächlich große Netzbetreiber und Industrieunternehmen dabei, die Energiewende voranzubringen. So trage ich dazu bei, gegen den Klimawandel aktiv zu werden.“ ●



Wie könnte die Energieversorgung der Zukunft aussehen?

ÜBERSICHT

(Online-) Angebote der Bundesagentur für Arbeit

Studium oder Ausbildung? Etwas Technisches oder lieber etwas Soziales? Damit du die für dich richtige Berufswahl treffen kannst, bietet dir die Bundesagentur für Arbeit ein umfassendes Informationsangebot. Hier bekommst du einen Überblick über die verschiedenen Angebote – online und offline.



ERSTE ORIENTIERUNG



Egal, ob du dich erst noch orientieren musst, eine Auszeit planst oder dich schon für eine Ausbildung oder ein Studium entschieden hast: Das **abi»** Portal holt dich an dem Punkt ab, an dem du dich mit deinem Anliegen rund um die Berufsorientierung gerade befindest. Du kannst dich über die Bewerbung für einen Ausbildungsberuf informieren, dir Tipps für den Studienstart holen, findest Infotexte, Tipps von Expertinnen und Experten sowie Erfahrungsberichte von Auszubildenden, Studierenden und Berufstätigen. News, Blogs, Videos und Interaktives runden das Angebot ab. abi.de



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Der kostenfreie Online-Test Check-U besteht aus den vier Modulen „Fähigkeiten“, „Soziale Kompetenzen“, „Interessen“ und „Berufliche Vorlieben“. Bearbeite die Aufgaben und finde heraus, welche Ausbildungsberufe und Studienfelder besonders gut zu deinen Interessen und Stärken passen. Alle Vorschläge sind so aufbereitet, dass du dich direkt weiter über sie informieren kannst. www.check-u.de



In den Berufsinformationszentren der örtlichen Agenturen für Arbeit kannst du dich ebenfalls über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren. Dort findest du Infobroschüren, Zeitschriften sowie PC-Arbeitsplätze, die du für die Recherche nutzen kannst oder auch, um deine Bewerbungen zu schreiben. Darüber hinaus kannst du vor Ort den Online-Test Check-U absolvieren oder an Veranstaltungen teilnehmen. Eine Anmeldung für deinen Besuch ist nicht notwendig.

www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsinformationszentrum-biz

TIPP

Auf viele der im BiZ angebotenen Materialien kannst du auch online zugreifen.

Veranstaltungsdatenbank

Hier findest du deutschlandweit Termine zu Bildungs- und Berufsmessen, Infoveranstaltungen und Workshops rund um die berufliche Orientierung, Ausbildung, Studium und Beruf. Die Veranstaltungsdatenbank listet dabei nicht nur Veranstaltungen vor Ort, sondern auch digitale Angebote auf. www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen

EINSTIEG IN AUSBILDUNG ODER STUDIUM

Ausbildungsplatzsuche

Freie duale, also betriebliche Ausbildungsstellen in deiner Region findest du in der Ausbildungsplatzsuche. Du kannst dir gezielt Angebote zu einem bestimmten Ausbildungsberuf anzeigen lassen oder du nutzt den Zugang über die 14 Berufsfelder. So stößt du vielleicht auf interessante Alternativen in dem Bereich, der dich interessiert.

www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Berufsausbildung und mehr

Diese Datenbank ist spezialisiert auf schulische Berufsausbildungen. Gib in das Suchfeld einen Begriff oder eine Berufsbezeichnung ein, und dir werden in der Trefferliste alle verfügbaren Angebote angezeigt – bundesweit. Bei Bedarf kannst du deine Suche regional eingrenzen. Mit einem Klick auf „Alternativen“ kannst du zudem Angebote in verwandten Ausbildungsberufen dazuschalten und so weitere Optionen ausloten.

www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

studienwahl.de

Das Portal hält Informationen rund um die Studienorientierung für dich bereit. Es liefert einen Überblick über elf Studienbereiche mit jeweils mehreren Studienfeldern. Grundlegende Infos zu Studienorientierung, Studienbewerbung und Zulassung zum Studium helfen dir bei den ersten Schritten an die Hochschule.

www.studienwahl.de

STUDIENSUCHE

Mit diesem Angebot erfährst du, an welchen Hochschulen du deinen Wunschstudiengang studieren kannst. Wenn du dich noch nicht für ein Studienfach entschieden hast, dann wählst du zunächst aus neun Studienfeldern – wie zum Beispiel Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Sozialwissenschaften oder Sprach- und Kulturwissenschaften – dein Interessengebiet. Anschließend kannst du deine Auswahl weiter spezifizieren. Du erhältst eine Kurzbeschreibung zu den jeweiligen Studienfächern und kannst dir bundesweit alle entsprechenden Studienangebote anzeigen lassen.

www.arbeitsagentur.de/studiensuche

WAS MACHE ICH IN DER AUSBILDUNG UND IM STUDIUM?

BERUFENET

Im Onlinelexikon für Berufe der Bundesagentur für Arbeit findest du über 3.000 Berufsbeschreibungen in Text und Bild.

www.arbeitsagentur.de/berufenet

BERUFE.TV

Das Filmportal der Bundesagentur für Arbeit beinhaltet mehr als 350 Filme über Studiengänge und Ausbildungsberufe.

www.berufe.tv



Welche Angebote der Bundesagentur für Arbeit hast du schon genutzt?

ÜBUNG

So recherchierst du richtig

Du hast eine erste Idee, in welche Richtung es für dich beruflich gehen könnte?

Diese Übung unterstützt dich beim nächsten Schritt – nämlich, dich gezielt über Ausbildungsberufe und Studiengänge zu informieren.

Aufgabe 1:

Du hast dich mit Berufs- und Studienfeldern (Seiten 12 und 13) beschäftigt. Dabei bist du bestimmt auf interessante Berufe und Studiengänge gestoßen. Entscheide dich für einen Ausbildungsberuf und für einen Studiengang, über die du mehr wissen möchtest.

Ausbildung:

Studiengang:

Aufgabe 2:

Beantworte folgende Fragen zu deinem gewählten Ausbildungsberuf. Diese Infoportale helfen dir:

- Berufsfelder auf **abi.de**
abi.de/ausbildung/berufsfelder
- **BERUFENET**
www.arbeitsagentur.de/berufenet
- **BERUFE.TV**
www.berufetv.de



Wo kann die Ausbildung stattfinden (z.B. Büro, Verkaufsraum, Labor, Berufsfachschule, draußen)?

.....
.....

Welche Infos haben sich mit deinen Vorstellungen gedeckt? Was hat dich überrascht?

.....
.....

Wie lange dauert die Ausbildung?

.....
.....
.....

Welche Alternativen gibt es zu der Ausbildung?

.....
.....
.....

Welche Verkürzungsmöglichkeiten gibt es?

.....
.....
.....

Ziehst du die Ausbildung für dich in Betracht oder eher nicht? Begründe deine Antwort.

.....
.....
.....



Aufgabe 3:

Beantworte folgende Fragen zu deinem gewählten Studiengang. Infos findest du beispielsweise hier:

- Studienbereiche auf **abi.de**
abi.de/studium/studienbereiche
- **Studienwahl.de**
www.studienwahl.de
- **Studiensuche** der Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de/studiensuche
- **BERUFENET**
www.arbeitsagentur.de/berufenet

Welche Zulassungsvoraussetzungen gibt es für den Studiengang?

.....
.....

Welche Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten hast du nach dem Bachelorabschluss in deinem gewählten Studiengang?

.....
.....
.....

Welche Alternativen gibt es zu dem Studiengang?

.....
.....
.....

Welche Infos haben sich mit deinen Vorstellungen gedeckt? Was hat dich überrascht?

.....
.....
.....

Ziehst du den Studiengang für dich in Betracht oder eher nicht? Begründe deine Antwort.

.....
.....
.....



Foto: Martina Stiegl-Kleinn

Du kannst die Übung auch in der Gruppe machen. Stellt euch die Ergebnisse anschließend gegenseitig vor.



Hinweis
Die Übung findest du online unter:
abi.de/orientieren/uebungen

STECKBRIEF: BERATUNGSGESPRÄCH

„Ich habe mich angenommen gefühlt!“

Frida-Fee Focke besucht die 11. Klasse eines Gymnasiums in Hamburg. Für **abi»** berichtet sie von ihrem ersten Beratungsgespräch bei ihrer Agentur für Arbeit.



Frida-Fee Focke (17)
besucht das Gymnasium
Grootmoor in Hamburg



abi» Wann hattest du deinen Beratungstermin?

Frida-Fee Focke: Ich hatte im Februar meine erste individuelle Beratung in der Schule. Anfang des Schuljahres hat uns die Beraterin im Rahmen der Berufsorientierungswoche besucht und uns dazu eingeladen, Einzeltermine zu vereinbaren.

abi» Bist du mit einem konkreten Berufswunsch in das Gespräch gegangen?

Frida-Fee Focke: Ich möchte im Beruf etwas mit Menschen zu tun haben. In der 9. und 10. Klasse habe ich bereits meine Pflichtpraktika in einer Anwaltskanzlei und einem Architekturbüro gemacht und gemerkt, dass mir neben der Arbeit am Schreibtisch der Austausch und Kontakt mit Menschen wichtig ist. Seit der 11. Klasse habe ich Psychologie als Wahlfach in der Schule und bin begeistert von diesem Thema. Ich habe viele Informationen zu Berufen, die ganz spannend klingen.

abi» Wie hast du dich vorbereitet?

Frida-Fee Focke: Ich habe neben Psychologie als meine erste Wahl noch einen Plan B entwickelt: Grundschul-lehramt. Mit diesen Ideen bin ich ins Beratungsgespräch gegangen.

abi» Was hat dir die Beratung gebracht?

Frida-Fee Focke: Ich habe hilfreiche Ratschläge bekommen und meinen Horizont sehr erweitert. Die Beraterin ist sehr individuell auf mich eingegangen, ich habe mich angenommen gefühlt! Sie hat mit mir besprochen, welche Einsatzgebiete ich als Psychologin haben könnte

und mir die Anforderungen erklärt. Für ein Psychologie-studium brauche ich sehr gute Abiturnoten, außerdem ist Statistik ein großer Bestandteil des Studiums, und Mathe liegt mir nicht so. Sie hat mir noch Vorschläge zu weiteren Berufen gemacht, die für mich interessant sein könnten. Als Sozialpädagogin etwa hätte ich ein vergleichbares Profil und die Hürden für das Studium sind niedriger. Ich habe viele Tipps aus dem Gespräch mitgenommen, Links zu weiterführenden Informationen und zum Erkundungs-tool Check-U.

abi» Wie geht es jetzt weiter?

Frida-Fee Focke: Ich werde die Szenarien, die wir besprochen haben, weiterverfolgen und dann einen zweiten Termin vereinbaren. Auf das Gespräch freue ich mich schon.

abi» Hast du einen Tipp zur Berufsberatung?

Frida-Fee Focke: Man kann nicht früh genug anfangen, sich Gedanken zu machen und sich Unterstützung zu holen. Meine beiden Praktika waren für meine Orientierung wichtig. Heute würde ich jedoch schon vorher ein Beratungsgespräch vereinbaren und die Ideen im Praktikum testen. ●

INFO

Dein Draht zur Berufsberatung

Möchtest du einen Gesprächstermin vereinbaren? Das geht ganz einfach online über das Kontaktformular. Dort kannst du auch angeben, ob dein Beratungsgespräch persönlich oder online stattfinden soll.



[web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/
terminvereinbarung/berufsberatung](https://web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung)



Fit fürs Beratungsgespräch

Wie läuft ein Termin für die Berufsberatung ab?

Was wird dabei besprochen? Musst du dich auf das Gespräch vorbereiten?

Und wie kommst du an einen Termin? Diese Checkliste zeigt dir, wie du dich auf dein erstes Beratungsgespräch vorbereiten kannst.



Schritt 1: Beratungstermin vereinbaren

Die Berufsberaterinnen und -berater der Agenturen für Arbeit sind regelmäßig an deiner Schule. Das ist eine gute Gelegenheit, um erste Informationen zu sammeln und kurze Fragen zu klären. Längere persönliche Gespräche finden meist in deiner Agentur für Arbeit statt. Die Berufsberaterinnen und -berater sind aber auch telefonisch erreichbar, und es gibt die Möglichkeit der Videoberatung. Den Termin kannst du telefonisch oder online anfragen.

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)

Online-Terminvereinbarung:
web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung



Für Jugendliche mit Behinderungen gibt es ergänzende Unterstützungsangebote. Über diese informieren dich die Reha-Berater/innen. Die Berufsberatung stellt gerne den Kontakt her.

Schritt 3: Termin wahrnehmen und nachbereiten

Halte etwas zum Schreiben bereit und notiere alles Wichtige. Hab keine Scheu nachzufragen, falls im Gespräch eine Unklarheit auftaucht. Übrigens dürfen deine Eltern gerne beim Gespräch dabei sein, wenn du das möchtest.

Versuche nach dem Termin einzuschätzen, inwiefern dich die Berufsberatung weitergebracht hat. Für dein Fazit kannst du dir die folgenden Punkte anschauen:

Hat die Beraterin oder der Berater meine Fragen beantwortet und was bedeuten die Antworten für mich?

Wurden meine Vorstellungen aufgegriffen und wie haben sich diese durch das Gespräch entwickelt?

Habe ich greifbare Vorschläge und Ideen gemeinsam mit der Beraterin oder dem Berater erarbeiten können?

Schritt 2: Fragen vorbereiten

Die Berufsberaterinnen und -berater sind offen für alle Fragen rund um die Berufs- und Studienwahl. Wer sich auf seinen Termin vorbereitet, kommt schneller voran – ein Muss ist das jedoch nicht. Folgende Fragen kannst du dir vor einem Beratungsgespräch beispielsweise stellen:

Worauf kommt es mir bei der Berufs- und Studienwahl an? Meine Interessen zu verwirklichen? Einen sicheren Berufsweg einzuschlagen? Karriere zu machen und möglichst gut zu verdienen?

Studium oder Ausbildung: Was kommt für mich eher infrage? Oder will ich beides verbinden?

Wie flexibel bin ich, was die Ortswahl angeht? Bin ich bereit, für eine Ausbildung oder ein Studium von zu Hause wegzuziehen?

Was erwarte ich von der Beratung? Grundsätzliche Orientierung oder Antworten auf konkrete Fragen?



Schritt 4: Die nächsten Schritte planen

Ein erfolgreiches Beratungsgespräch ist nur ein Etappenziel. Stelle dir nun folgende Fragen:

Weiß ich, welche Schritte ich als Nächstes angehen will und wo ich bei Bedarf weitere Informationen oder Ansprechpersonen finde?

Möchte ich weitere Schritte oder Zwischenergebnisse bei einem neuen Termin besprechen? Oder fühle ich mich schon gut gerüstet?



TIPP

Sind erst einmal alle Fragen geklärt, kannst du die ersten konkreten Schritte in Angriff nehmen. Das kann eine Bewerbung um eine Ausbildungsstelle sein oder eine Recherche zu bestimmten Studiengängen und Zugangsvoraussetzungen.

Wenn du weitere Fragen hast oder Unterstützung bei der Stellensuche brauchst, solltest du mit der Beraterin oder dem Berater in Kontakt bleiben.

„Es geht nichts über Praxiserfahrung!“

Praxiserfahrung ist ein wichtiger Baustein im Berufswahlprozess. Petra Cämmerer von der Jugendberufsagentur Wandsbek rät, sich vor einer Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium so viel wie möglich im Arbeitsleben auszuprobieren.

abi» Wenn man sich sicher ist, ‚Das ist mein Traumberuf!‘, kann man dann die Berufsorientierung abhaken?

Petra Cämmerer: Man sollte nie eingleisig fahren und sich immer Alternativen bereithalten, falls es mit Plan A nicht klappt. In jedem Fall sollten Schülerinnen und Schüler einen Realitätsabgleich machen. So kann man überprüfen, ob der Traumberuf wirklich zu einem passt. Praktika bringen hier mehr als Informationen und Videos.

Wer etwa im Fernsehen gerne „Guidos Deko-Queen“ sieht und deshalb Innenarchitekt werden will, lernt in der Praxis, dass dabei auch Mathematik und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt sind. Im Praktikum erlebt man auch die konkreten Rahmenbedingungen, von den Arbeitszeiten bis zur körperlichen Belastung.

abi» Was bringen Praktika, wenn man noch kein konkretes Berufsziel hat?

Petra Cämmerer: Praktika gehören zur Entdeckungsreise in der Berufsorientierung. Man lernt sich selbst kennen und testet seine Fähigkeiten. Das funktioniert auch im Ausschussverfahren, wenn man versteht, welcher Beruf nicht infrage kommt und warum. Und ganz grundsätzlich empfehle ich Praktika, um einen realistischen Bezug zum Arbeitsleben zu bekommen. In vielen Schulen sind verpflichtende Schülerpraktika in der Mittelstufe vorgesehen. Aber auch Ferienzeit ist im Praktikum gut investiert. Schon ein Tag im Betrieb kann die Augen für neue Möglichkeiten öffnen, die man nicht auf der Wunschliste hatte. Es lohnt sich, die eigene Komfortzone zu verlassen.

abi» Sollte man Praktika vor oder nach der Berufsberatung absolvieren?

Petra Cämmerer: Gerne beides, für mich gilt, je mehr desto besser! Es ist gut, die Erfahrungen aus dem Praktikum in der Beratung zu besprechen. Manchmal stellt sich heraus, dass es



Foto: privat

PETRA CÄMMERER

BERATERIN

Jugendberufsagentur in Hamburg-Wandsbek.

TIPP

„Praktika gehören zur Entdeckungsreise in der Berufsorientierung.“

nicht der Beruf selbst war, sondern andere Faktoren, die gestört haben, wie das Arbeitsklima. Dann ist ein zweiter Versuch in einem anderen Betrieb hilfreich.

abi» Welche Möglichkeiten gibt es und wie findet man passende Praktika?

Petra Cämmerer: Viele Schulen helfen dabei. Häufig kommt man auch über private Kontakte weiter. Ich rate aber sehr zu Eigeninitiative, zum Beispiel bei Betrieben anzufragen, die im Internet Ausbildungsplätze anbieten. Die sind häufig offen für ein Schnupperpraktikum. Wenn man schüchtern ist, ist es nicht leicht, selbst Unternehmen anzusprechen, aber der Schritt ist wichtig und gibt das Signal: ‚Jetzt muss ich mich selbst kümmern!‘ So bereitet man sich auch auf die Bewerbungsprozesse im Berufsleben vor.

abi» Wie geht es nach dem Praktikum weiter?

Petra Cämmerer: Dann beginnt die Nachbereitung. Man sollte sich fragen: Kommt der Beruf infrage? Wenn ja, warum? Was sagt mir das über meine Stärken? Wenn nein, hat mir der Beruf selbst nicht gefallen oder waren es eher die Rahmenbedingungen? Was lerne ich daraus für meine Berufsorientierung? ●



Foto: Martina Striegl-Kleinn

Trau dich und probiere dich in verschiedenen Berufen aus.



Hast du schon Praxisluft geschnuppert?

Praxiserfahrung hilft dir dabei, Berufe kennenzulernen und einem Realitätscheck zu unterziehen. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Kreuze in dieser Checkliste an, welche Angebote du bereits genutzt hast oder bald nutzen möchtest.

Ausbildungs- und Berufsmessen

Auf Ausbildungs- und Berufsmessen stellen sich verschiedene Unternehmen vor und geben einen Überblick über ihre Ausbildungs- und Karriereangebote. Hier hast du die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. Du kannst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ausbildungsbetriebe Fragen stellen und mit Azubis über ihre Erfahrungen sprechen. So kannst du verschiedene Optionen vergleichen – oder neue entdecken.

TIPP

Neben den Messen vor Ort finden auch einige online oder hybrid statt. Das ist vor allem dann praktisch, wenn du eine weite Anfahrt für eine Veranstaltung auf dich nehmen müsstest.

Infotage bzw. Tage der offenen Tür

Hier bekommst du erste Einblicke in Unternehmen und knüpfst Kontakte zu Ansprechpartnerinnen und -partnern. Oftmals werden im Zuge eines Infotags Betriebsführungen angeboten, bei denen die Ziele und Arbeitsabläufe der Unternehmen vorgestellt werden.

Aktionstage Girls'Day und Boys'Day

Die jährlichen Aktionstage Girls'Day und Boys'Day legen den Schwerpunkt darauf, Berufe abseits von Geschlechter- und Rollenklischees zu präsentieren. Sie finden für gewöhnlich im April statt. Mit dabei sind ganz unterschiedliche Unternehmen und Einrichtungen, die Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben.

TIPP

Sprich deine Lehrkraft auf die Aktionstage an und informiere dich selbst unter: www.girls-day.de sowie www.boys-day.de



Illustration: Marie Demme

Praktika

Der wohl beste Weg, einen authentischen Eindruck von einem Beruf zu bekommen, ist ein Praktikum. Das Schülerbetriebspraktikum bietet erste Einblicke in den Alltag eines bestimmten Berufs und hilft dir dabei herauszufinden, in welche Richtung es beruflich gehen könnte – oder eben nicht. Einen richtigen Eindruck vom Berufsalltag vermittelt ein Praktikum aber oft erst dann, wenn man selbst mit anpacken darf. Das geht am besten bei einem mehrwöchigen Praktikum, zum Beispiel in den Sommerferien.

TIPP

Es lohnt sich immer, bei Unternehmen und Einrichtungen direkt nachzufragen oder den Kontakt über Bekannte herzustellen.



Wie du dich für einen Ausbildungsplatz, für ein Praktikum oder auch für Nebenjobs richtig bewirbst, erfährst du auf abi.de in der Rubrik „Bewerbung“. Weitere Infos zum Thema

Bewerbung findest du in diesem Heft ab Seite 26. abi.de/bewerbung

Hinweis

Aktuelle Veranstaltungen in deiner Region und deutschlandweit findest du in der Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen

Girls'Day
Mädchen-Zukunftstag

Jungen-Zukunftstag
Boys'Day

Den eigenen Interessen folgen

Mit der Wahl der Leistungskurse kannst du in der Oberstufe schon erste Schwerpunkte bilden. Für abi» beantwortet Marlen Leffler, Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Thüringen Südwest, häufig gestellte Fragen dazu.

Inwieweit ist meine Wahl der Leistungskurse beziehungsweise der Fächer mit erhöhten Anforderungen (je nach Bundesland unterschiedlich) bereits für meine Studien- und Berufswahl relevant?

Grundsätzlich ist ein bestimmter Leistungskurs keine Voraussetzung für ein Studium oder einen Ausbildungsplatz. Wer beispielsweise sprachliche Leistungskurse belegt hat, kann danach ebenso Anglistik wie Ingenieurwissenschaften studieren. Vorkurse an den Hochschulen helfen, eventuelle Wissenslücken zu beseitigen. Wenn du allerdings schon weißt, in welche Richtung dein beruflicher Weg später gehen soll, ist die Wahl der Leistungskurse in diesem Bereich sinnvoll.

Da die Kurse vertiefte Kenntnisse in den Fächern bieten, bilden sie eine gute Grundlage für die Ausbildung oder das Studium. Bei zulassungsbeschränkten Studienfächern legen manche Hochschulen Wert auf die Leistungskurswahl im fachspezifischen Bereich. Auch bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz kann ein passender Leistungskurs hilfreich sein.

Für viele Berufe und Studiengänge ist Mathematik unverzichtbar. Das betrifft nicht nur den technischen und naturwissenschaftlichen Bereich. Auch wer beispielsweise Design, Wirtschaftswissenschaften oder Medizin studieren möchte, braucht gute Mathematikkenntnisse. Englisch ist ebenfalls immer eine gute Wahl. An den Hochschulen gibt es ein immer größeres Angebot an internationalen Studiengängen, die komplett auf Englisch abgehalten werden. Wer die Sprache gut beherrscht, hat hier Vorteile.

Wie wähle ich den richtigen Leistungskurs für mich?

Du solltest bedenken, dass du in den Fächern der Leistungskurse mehr Unterrichtsstunden hast und auch darin Prüfungen schreibst. Macht dir das Fach so viel Freude, dass du dir vorstellen kannst, viel dafür zu lernen und mit Motivation in die Prüfungsphase zu gehen? Außerdem gibt es in den Bundesländern unterschiedliche Richtlinien für die Wahl der Fächer zu beachten.

Wenn du noch gar nicht weißt, in welche Richtung es gehen soll, kannst du Tools nutzen, um dich zu orientieren. Check-U, der Online-Test der Bundesagentur für Arbeit, hilft dir, deine eigenen Stärken und Interessen zu erkunden. Dir bewusst zu werden, wo deine eigenen Stärken, Fähigkeiten und Interessen liegen, ist für deine berufliche Orientierung,

aber auch für deine Wahl der Leistungskurse relevant. Ein Gespräch bei der Berufsberatung unterstützt dich bei der Einordnung der Ergebnisse.

Neben deinen Interessen solltest du beachten, dass du deine Leistungskurse in der Regel nicht ganz frei wählen kannst, sondern es (genauso wie bei Grundkursen) einen Pflicht- und einen Wahlbereich gibt. Die Richtlinien unterscheiden sich je nach Bundesland.

Sollte ich meine Wahl nach meinen Noten oder nach meinen Interessen richten?

Wahrscheinlich hast du in den Fächern, die dich besonders interessieren, auch gute Noten. Denn wenn du ein Fach spannend findest, fällt es dir leicht, dafür zu lernen. Im besten Fall wählst du also Leistungskurse entsprechend deinen Noten und Interessen. Da du die Leistungskurse nicht komplett frei wählen kannst, kann es jedoch vorkommen, dass du nicht für beide Leistungskurse gleich viel Interesse mitbringst und/oder deine jeweiligen Leistungen auf unterschiedlichem Niveau sind. ●

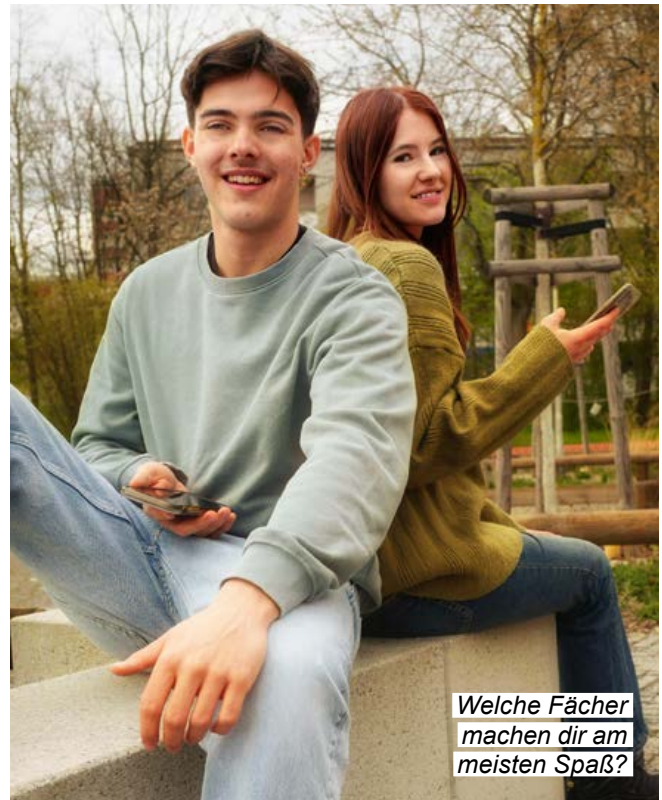


Foto: Martina Striegl-Klein

Welche Fächer machen dir am meisten Spaß?



Foto: privat

**MARLEN
LEFFLER**

BERATERIN
Agentur für Arbeit
Thüringen Südwest

TIPP

„Wenn du noch gar nicht weißt, in welche Richtung es gehen soll, kannst du Tools nutzen, um dich zu orientieren.“

INTERVIEW

Abitur: Ja oder Nein?

Schlechte Noten, gesundheitliche Probleme oder fehlende Motivation: Manche Schülerinnen und Schüler sind sich unsicher, ob sie die Schullaufbahn bis zum Abitur durchziehen wollen. Marlen Leffler, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Thüringen Südwest, gibt Rat.

abi» Frau Leffler, an wen sollten sich Schülerinnen und Schüler wenden, die Probleme in der Mittelstufe haben und überlegen, ihre Schullaufbahn (vorerst) zu beenden?

Marlen Leffler: Jugendliche sollten gut überlegen, welchen Weg sie einschlagen. Gespräche mit Eltern und Lehrkräften sind wichtig. Kompetente Unterstützung bieten außerdem die Berufsberaterinnen und Berufsberater der örtlichen Agenturen für Arbeit. Gemeinsam kann vielleicht eine Lösung erarbeitet werden.

abi» Warum kann es wichtig sein, trotz Schwierigkeiten durchzuhalten?

Marlen Leffler: Manche Berufe sind nur mit Hochschulreife zu erreichen, so kann man beispielsweise Lehramt oder Rechtswissenschaften nur mit Abitur studieren. Vor einer vorzeitigen Beendigung der Schullaufbahn sollte daher genau überlegt werden, inwieweit ein Abbruch die eigenen beruflichen Pläne beeinträchtigen könnte. Ein anderer Aspekt ist der Zeitpunkt, an dem man

überlegt, von der Schule zu gehen. Kurz vor dem Abitur ist es meist sinnvoll, bis nach den Prüfungen durchzuhalten. Zudem besteht die Möglichkeit der Nachprüfung oder es kann eine Wiederholung der Klassenstufe infrage kommen.

abi» Welche alternativen Wege gibt es?

Marlen Leffler: Wichtig zu wissen: Mit dem Abschluss der 10. Klasse erreichen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums eine dem Realschulabschluss gleichgestellte Qualifikation. Teilweise muss eine „Besondere Leistungsfeststellung“, kurz BLF, erfolgreich abgelegt werden, das ist je nach Bundesland unterschiedlich geregelt.

Fällt die Entscheidung, die Schullaufbahn vorzeitig zu beenden, können Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung beginnen, eine andere Schule besuchen sowie Freiwilligendienste oder ein Auslandsjahr absolvieren. Hier sollte man sich vorher über die jeweiligen Bewerbungsfristen informieren.

Eine andere Möglichkeit ist der Abgang nach der 11. Klasse. Schließt man hier eine mindestens einjährige Ausbildung an, wird die Fachhochschulreife anerkannt und man erfüllt damit die Voraussetzungen für ein Studium an einer Fachhochschule. Diese Anerkennung wird auch erteilt, wenn sich nach der 11. Klasse ein 12-monatiger Freiwilligendienst, wie FSJ oder FÖJ, anschließt.

abi» Welche Angebote können Schülerinnen und Schüler nutzen, um einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden?

Marlen Leffler: Das A & O ist hier eine frühzeitige und individuelle Beratung. Wir Berufsberaterinnen und Berufsberater sind für Gespräche da, auch in den Schulen.

Für eine erste Orientierung bietet sich Check-U, das Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit, an. Es testet Stärken und Interessen und schlägt dafür mögliche Berufe vor. Wer schon konkreter suchen möchte, kann die AzubiWelt-App der Bundesagentur für Arbeit nutzen. Sie ist mit der Jobbörse verknüpft und hilft dabei, freie Ausbildungsplätze zu finden. ●

Links für deine Recherche:



Check-U

Mit dem Erkundungstool findest du heraus, welche Ausbildungsberufe und Studienfelder besonders gut zu deinen Stärken und Interessen passen. www.check-u.de



Studieren ohne Abitur

abi.de/unterstuetzung/kein-abitur/
schulabschluesse-studieren-ohne-abitur



Abitur auf dem zweiten Bildungsweg

abi.de/unterstuetzung/kein-abitur/abitur-auf-dem-zweiten-bildungsweg-erfahrungsbericht

BEWERBUNG UM EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

Wo, wann und wie bewerben?

Du willst dich für eine Ausbildung bewerben? Dann steht dir eine spannende Zeit bevor. Um deinen Traumjob zu ergattern, gehst du am besten ganz strategisch vor. abi» zeigt dir, wie du dich optimal vorbereiten kannst und was du beachten musst – Schritt für Schritt. Übrigens: Auch bei der Suche nach einem Nebenjob oder Praktikum kannst du dich an diesem Fahrplan orientieren.



1. FRISTEN EINHALTEN

Wenn du eine Ausbildung machen möchtest, solltest du bereits früh mit der Recherche nach möglichen Unternehmen oder Berufsfachschulen beginnen.

Ausbildungsbeginn ist üblicherweise der 1. August oder 1. September. Schon eineinhalb Jahre vor Ausbildungsstart beginnen größere Betriebe nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen. Schulen und kleinere Unternehmen sind etwas später dran. Aber auch sie starten den Bewerbungsprozess spätestens zu Beginn deines letzten Schuljahrs.

2. AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

Unternehmen veröffentlichen in der Regel Stellenausschreibungen in gängigen Jobportalen, zum Beispiel in der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit (www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche), sowie auf ihren eigenen Webseiten. Einige Betriebe inserieren auch noch in Lokalzeitungen. Nach Anbietern schulischer Ausbildungen sowie freien Plätzen kannst du bei Berufsausbildung und mehr (www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung) recherchieren. Willst du dich nur in deiner Region bewerben, kannst du die Suche in beiden Portalen eingrenzen. Ausbildungsmessen sind ebenfalls eine gute Anlaufstelle.

Nichts gefunden?

Nicht alle Unternehmen und Schulen schreiben offene Ausbildungsplätze aus. Manche suchen auf Ausbildungsmessen oder sogenannten Speed-Datings, die zum Beispiel Industrie- und Handelskammern anbieten, den Kontakt zu

potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern. Beides gibt es auch als virtuelle Veranstaltungen. Eine weitere Option ist die Initiativbewerbung. Frag Bekannte, ob sie ein Unternehmen kennen, das in deinem Wunschberuf ausbildet, oder recherchiere selbst.

3. ZUSATZINFORMATIONEN SAMMELN UND AUSWAHL TREFFEN

Du hast mehrere mögliche Ausbildungsbetriebe oder Berufsfachschulen gefunden? Gut! Überlege nun, wo du dich tatsächlich bewerben möchtest. Was ist das für ein Arbeitgeber? Was erwartet man von dir? Schau dir die Webseite des Unternehmens und die Stellenbeschreibung genau an. Welche der gewünschten Voraussetzungen erfüllst du? Findest du auch deine Wünsche wieder? Bietet das Unternehmen an, was du dir beruflich vorstellst? Mach dir spätestens jetzt Gedanken, welche Kriterien dein Ausbildungsplatz unbedingt erfüllen sollte und was für dich eher zweitrangig ist.

4. BEWERBUNG SCHREIBEN UND ABSCHICKEN

Nimm dir zuerst deine Favoriten vor und beginne mit der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Passe Anschreiben und Lebenslauf immer genau an den jeweiligen Adressaten an. Vorteilhaft ist der Name einer Ansprechpartnerin oder eines Ansprechpartners, an die oder den du deine Bewerbung richtest. Rufe bei der Schule oder beim Ausbildungsbetrieb an, wenn sich beim Schreiben Fragen ergeben.

Achtung: Mittlerweile bevorzugen viele Unternehmen digitale Bewerbungen statt Unterlagen in Papierform. Hierfür generierst

du aus deinen Einzeldokumenten ein PDF und hängst dieses klar beschriftet als Anhang an eine Mail an. Große Konzerne haben meistens ein Online-Bewerbungsportal, auf dem du deine Dokumente hochladen kannst. Das kann auch ein kurzes Vorstellungsvideo sein, das sich manche Betriebe wünschen, um einen besseren Eindruck von dir zu bekommen. Bislang ist die Videobewerbung nur ein freiwilliges Zusatzangebot und ersetzt keine Bewerbungsunterlagen. In ihrer Stellenanzeige weisen die Firmen in der Regel darauf hin, welche Form der Bewerbung sie wünschen. Wenn nicht, unbedingt nachfragen!

5. AUF EINLADUNG WARTEN

Nach dem Versand deiner Unterlagen kann einige Zeit verstreichen, bis es weitergeht. Werde nicht ungeduldig. Zu rasches Nachhaken bringt meistens nichts, im Gegenteil. Hast du nach vier Wochen immer noch nichts gehört, kannst du freundlich nachhaken: Bis wann ist eine Entscheidung geplant? Wann kannst du mit einer Rückmeldung rechnen? Nutze die Zeit und bereite dich auf den Tag vor, an dem der Anruf oder die Mail mit einer Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, Test oder Assessment-Center kommt: Übe ein Vorstellungsgespräch mit Freundinnen und Freunden oder deiner Familie und überlege dir, was du anziehen möchtest.

6. VORSTELLUNGSGESPRÄCH UND EIGNUNGSTEST

Du bist zu einem Vorstellungsgespräch, einem Test oder Assessment-Center eingeladen worden? Dann haben deine Unterlagen überzeugt. Der nächste Schritt soll zeigen, ob du zum Beruf und Unternehmen bzw. zur Schule passt. Nutze den Termin auch, um selbst offene Fragen zu klären und um festzustellen, ob du dir wirklich vorstellen kannst, dort anzufangen. Informiere dich vorab gut auf der Unternehmenswebseite und in sozialen Netzwerken über das Unternehmen. Hole weitere Informationen ein: Kontaktiere gegebenenfalls Personen, die selbst im Unternehmen arbeiten oder Mitarbeitende kennen.

7. ZU- ODER ABSAGE?

Nach dem Vorstellungsgespräch oder einem Einstellungstest heißt es: warten. Manche Unternehmen sagen Bewerberinnen und Bewerbern telefonisch zu, dass sie die Stelle

antreten können, andere geben schriftlich Bescheid. Hat es mit der Bewerbung (noch) nicht geklappt, solltest du dir das nicht zu sehr zu Herzen nehmen. Überlege, woran es gelegen haben könnte, und prüfe, ob du deine Bewerbungsunterlagen verbessern kannst. Zweifle aber nicht an dir und deinen Fähigkeiten. Wahrscheinlich gab es einfach einen Kandidaten oder eine Kandidatin, die aus irgendeinem Grund noch besser auf die Stelle gepasst hat. Es klappt bestimmt beim nächsten Mal.

8. VERTRAG UNTERSCHREIBEN

Viele Unternehmen rufen bei einer Zusage an und laden zur Vertragsunterzeichnung ein oder schicken die Dokumente per Post. In einem Ausbildungsvertrag werden alle Vereinbarungen zwischen dir und deinem neuen Arbeitgeber schriftlich festgehalten. Was in einem Ausbildungsvertrag stehen muss, ist in Paragraph 11 des Berufsbildungsgesetzes geregelt. Bist du noch nicht volljährig, müssen deine Erziehungsberechtigten eine Unterschrift leisten. ●

Links für deine Recherche:



abi»
abi.de/bewerbung



[abi.de/ausbildungs-und-studienstart/
besondere-beduerfnisse](https://abi.de/ausbildungs-und-studienstart/besondere-beduerfnisse)

Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Berufsausbildung und mehr
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

IHK-Lehrstellenbörse
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Lehrstellenradar der Handwerkskammer
www.handwerk.de/lehrstellen-radar.html



Informiere dich im Internet gut über das Unternehmen.

Bewerbungsunterlagen-Check

Was gehört alles in eine Bewerbung? Egal, ob postalisch, online oder per E-Mail:

Du brauchst in der Regel ein Anschreiben, deinen Lebenslauf und Zeugnisse.

Hake in der Checkliste ab, welche Unterlagen du schon vorbereitet hast.



Anschreiben

Das Anschreiben ist ein klassischer Brief mit deiner Adresse und der des Unternehmens, Ortsangabe und Datum. In der Betreffzeile nimmst du Bezug auf den angestrebten Ausbildungsplatz. Dann folgt die persönliche Anrede. Der Text selbst muss das Unternehmen von dir überzeugen und stets passgenau zugeschnitten sein. Dein potenzieller Arbeitgeber sollte erkennen, warum du dich gerade für diese Stelle bewirbst und welche Fähigkeiten, Interessen und Erfahrungen du dafür mitbringst.

Lebenslauf

Der Lebenslauf ist das Herzstück deiner Bewerbung. Hier ist dein bisheriger Werdegang strukturiert zusammengefasst. Darüber hinaus können im Lebenslauf persönliche Informationen wie Hobbys oder Ehrenämter erwähnt werden.

Zeugnisse und Bescheinigungen

Zeugnisse belegen deine fachliche Qualifikation. Üblich ist es, die letzten beiden Schulzeugnisse mitzuschicken. Auch weitere Bescheinigungen, Zertifikate oder Qualifikationsnachweise, die für die ausgeschriebene Stelle relevant sein können, gehören dazu. Die Schriftstücke solltest du einscannen oder als Kopien verschicken. Die Originale bleiben stets bei dir.

Bewerbungsfoto

Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht, macht sich aber bei den meisten Personalverantwortlichen dennoch gut. Lass deshalb ein professionelles Bewerbungsfoto im Fotostudio machen. Ein Selfie mit dem Handy oder ein biometrisches Passbild eignen sich nicht.



**Weitere Infos
auf abi.de:**

abi.de/bewerbung/bewerbungsmappe

INFO

Deckblatt und Anlageverzeichnis

Das Deckblatt kann sinnvoll sein, um deine Bewerbung besser zu strukturieren. Wenn du dich dafür entscheidest, dann solltest du hier dein Bewerbungsfoto platzieren, andernfalls kommt es in den Lebenslauf. In einem Anlagenverzeichnis listest du die Reihenfolge der Unterlagen auf.

Alles fertig?

Ausdrucken, noch mal Korrektur lesen (lassen), in eine Bewerbungsmappe einsortieren und ab die Post. Bewirbst du dich per E-Mail oder über ein Online-Bewerbungsportal, wandelst du jetzt jedes Dokument in ein PDF um, damit die Formatierung erhalten bleibt. Zum Verschicken per E-Mail solltest du alle Dokumente zu einem Gesamt-PDF zusammenführen inklusive Anlageverzeichnis auf der ersten oder zweiten Seite, je nachdem ob du dich für ein Deckblatt entschieden hast. Das Gesamt-PDF solltest du eindeutig benennen.

Wird auf dem Online-Bewerbungsportal das Hochladen einer Gesamtbewerbung gewünscht, gehst du genauso vor. Manchmal kommt es vor, dass du die Unterlagen als Einzel-PDFs an den entsprechenden Stellen hochladen musst. Achte darauf, dass die Dateigröße nicht größer als 20 MB ist. ●



ÜBUNG

Der erste Eindruck zählt

Bereit für dein erstes Vorstellungsgespräch?

Oder willst du doch lieber noch ein bisschen üben?

In diesem Quiz kannst du dir Gedanken

zu ein paar typischen Fragen im

Vorstellungsgespräch machen.



Aufgabe :

Schau dir die Antwortmöglichkeiten an und entscheide, was am besten passt.

FRAGE 1: Möchten Sie etwas trinken?

- A: Nein danke.
- B: Gerne nehme ich ein Glas Wasser.
- C: Ich habe gestern Abend schon zu tief in Glas geschaut, lieber nicht.

FRAGE 2: Erzählen Sie uns etwas über Ihren bisherigen Werdegang.

- A: Was meinen Sie denn damit?
- B: Lieber nicht.
- C: Nach der Grundschule bin ich auf das Hans-Sachs-Gymnasium gewechselt. In den Ferien habe ich bereits ein paar Mal in der Industrie gejobbt.

FRAGE 3: Warum haben Sie sich für dieses Berufsfeld entschieden?

- A: Im Schülerpraktikum habe ich bereits in diesen Bereich hineingeschnuppert und gemerkt, dass mich das sehr interessiert.
- B: Eigentlich will ich Influencer werden, aber da bin ich noch nicht so richtig durchgestartet.
- C: Meine Mutter hat es mir empfohlen.

FRAGE 4: Wieso möchten Sie gerade in unserem Unternehmen arbeiten?

- A: Ihr Internetauftritt ist wirklich schön!
- B: Mein Papa hat gesagt, dass ich mich hier bewerben soll.
- C: Ich finde die internationale Ausrichtung Ihres Unternehmens spannend. Gerne würde ich mal eine Zeit im Ausland arbeiten.

INFO



Die Übung und Auflösung findest du online unter:
abi.de/orientieren/uebungen

Auch dieses abi» Video zeigt dir – nicht immer ganz ernst gemeint – wie man sich im Vorstellungsgespräch richtig verhält: abi.de/interaktiv/video/richtiges-verhalten-im-vorstellungsgespraech

FRAGE 5: Was wissen Sie noch über unser Unternehmen?

- A: Ich habe gehört, dass alle Azubis übernommen werden.
- B: Bei Ihnen arbeiten 200 Mitarbeitende, zu Ihren Kunden gehören Mittelständler in ganz Deutschland, Ihr Portfolio besteht aus ...
- C: Dass man bei Ihnen pünktlich Feierabend machen kann.

FRAGE 6: Wie würden Ihre Freundinnen und Freunde Sie beschreiben?

- A: Korrekter Typ, mit dem man gerne abhängt.
- B: Kreativ, aufgeschlossen, zuverlässig.
- C: Ich hoffe, Sie fragen das meine Freundinnen und Freunde nicht!

FRAGE 7: Wie kommt es, dass Sie so eine schlechte Note in Deutsch haben?

- A: Ich kam mit der Lehrkraft nicht klar.
- B: Um ehrlich zu sein, ich habe ein wenig Prüfungsangst und hatte im Abitur einen Blackout.
- C: Wer braucht schon Deutsch?

Illustration: Marie Demme

BESONDERER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Besser mit Hilfe

Gesundheitliche Einschränkungen oder ein soziales Umfeld, das bei der Berufsorientierung nicht unterstützen kann: Zahlreiche Angebote helfen dir, auch unter erschwerten Bedingungen, bei deinem Start in Ausbildung oder Studium.

Erfolgreich trotz gesundheitlicher Einschränkung

Bei einer (drohenden) Behinderung stehen dir die Beraterinnen und Berater für Rehabilitation und Teilhabe der regionalen Agenturen für Arbeit zur Seite. In individuellen Gesprächen beleuchten sie deine persönliche Situation genau und zeigen dir Unterstützungsmöglichkeiten auf. Die Hilfen reichen dabei von technischer Ausstattung über Umbaumaßnahmen am Arbeitsplatz bis zur persönlichen Assistenz, die in der Ausbildung oder im Studium begleitet.

Wie die erfolgreiche Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen gelingen kann, weiß die Initiative der Wirtschaft „Inklusion gelingt!“. Auf ihrer Homepage finden sich zahlreiche Praxisbeispiele gelungener Inklusion in unterschiedlichen Berufsgruppen als Inspiration für deinen Weg in den Beruf. Weitere Tipps für den erfolgreichen Start in Ausbildung und Studium findest du außerdem im Portal „einfach teilhaben“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

arbeitsagentur.de:
Informationen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten
www.arbeitsagentur.de/menschen-mit-behinderungen/spezielle-hilfe-und-unterstuetzung

Initiative „Inklusion gelingt!“:
www.inklusion-gelingt.de

Wegweiser „einfach teilhaben“:
www.einfach-teilhaben.de

Studium mit Beeinträchtigungen

Informationen und Ansprechpersonen für alle Studieninteressierten mit Beeinträchtigung bietet die **Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks**. Beraterinnen und Berater beantworten außerdem an den Hochschulen vor Ort Fragen zum Studium mit Einschränkungen.

Hilfreiche Tipps und einen Barrierefrei-Check für Studiengänge bietet das Portal „barrierefrei-studieren.de“. Für weibliche Studierende mit Behinderungen setzt sich der Hildegardis Verein mit Mentoring-Programmen ein.

Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studentenwerks:
www.studentenwerke.de/de/content/die-ibs-stellt-sich-vor

Barrierefrei studieren:
www.barrierefrei-studieren.de

Hildegardis Verein:
www.hildegardis-verein.de

Soziale Chancengleichheit

Für die Berufsorientierung spielt auch das eigene soziale Umfeld eine Rolle. Eltern dienen als Vorbild, geben Ratschläge oder helfen über eigene Kontakte. Wenn deine Eltern kein Studium oder keine Ausbildung absolviert haben oder aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind, hast du diese Unterstützung jedoch vielleicht nicht in gleichem Maße. Somit ist es schwieriger, sich in der Fülle der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zurechtzufinden.

Für Jugendliche, die als Erste oder Erster in ihrer Familie studieren wollen, ist ArbeiterKind.de da. Mit Beratungen, Stipendien, persönlicher Begleitung und Vorbildern hilft die Organisation dir, deinen Weg ins Studium zu gehen.

ArbeiterKind: www.arbeiterkind.de

Bildung für alle

Über ein Mentoring-Programm bietet dir das Aelius Förderwerk einen persönlichen Coach für deine Berufsfindung. Der Verein setzt sich für gleiche Bildungschancen, unabhängig von finanziellen Umständen, ein. Mit Beratung und Workshops zu Themen wie Studienfinanzierung fördert er Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 20 Jahren.

Die Jugendmigrationsdienste unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und begleiten sie auf ihrem Lern- und Berufsweg durch Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote.

Aelius Förderwerk:
www.aelius-foerderwerk.com

Jugendmigrationsdienste (JMD):
www.jugendmigrationsdienste.de

STATEMENTS

Gestärkt ins Berufsleben

Siham und Zemzem Zelal bekommen Hilfe bei Organisationen, die sich für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf einsetzen.

Siham ist 17 Jahre alt und geht in die 10. Klasse. Sie ist vor vier Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen und findet Unterstützung beim Jugendmigrationsdienst in Kiel.

„Ich treffe mich jeden Dienstag mit meiner Mädchengruppe beim Jugendmigrationsdienst. Dort habe ich mit meinen Freundinnen und meiner Schwester viel Spaß. Aber wir arbeiten auch. Zusammen sparen wir auf eine große Reise. Wir machen einen Flohmarkt, Caterings für Stadtteilstellen, basteln Weihnachtskarten und vieles mehr. Wir lernen, Excel zu bedienen und wie man mit Geld umgeht.

Wir haben auch eine Reise nach Berlin gemacht und viel über Politik in Deutschland erfahren. Wer Schwierigkeiten in der Schule hat, kann hier in Lerngruppen Hilfe bekommen. Wenn ich mit der Schule fertig bin, möchte ich Erzieherin werden.“

Dani Pendorf vom Jugendmigrationsdienst Kiel ergänzt: „Siham hat etwas geschafft, was nur sehr wenigen bei uns gelingt: Sie hat so gute Noten in der Schule, dass sie bald die 11. Klasse eines Gymnasiums besuchen kann, obwohl sie erst seit vier Jahren Deutsch lernt.

Die Berufswahl ist für migrierte Jugendliche oft nicht einfach, weil ihre Eltern ihren Beruf nicht in Deutschland erlernt haben und ihnen die Vorbilder fehlen. Da versucht der Jugendmigrationsdienst Kiel, Orientierung zu geben und Möglichkeiten aufzuzeigen. Jugendliche, die eine Flucht erlebt haben, fühlen sich oft ohnmächtig. Unser Anliegen ist es, sie wieder für ihr Leben zu ermächtigen. Sie treffen die Entscheidungen und wir unterstützen.“ ●

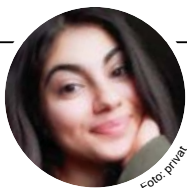


Foto: privat

Zemzem Zelal ist 17 Jahre alt und geht in die 10. Klasse. Sie ist Teilnehmerin des Talentnetzwerkes von ArbeiterKind.de.

„Ich komme aus der Türkei und lebe seit 2015 in Deutschland. Mit ArbeiterKind.de bin ich in Kontakt gekommen, nachdem ich mich vergeblich auf ein Stipendium beworben hatte. Seitdem bin ich Teil einer Gruppe des Talentnetzwerks von ArbeiterKind.de. Die Treffen finden online statt. Wir bekommen Tipps, wie man zum Beispiel besser lernen kann. Dank unserer Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner profitieren wir von einem tollen Programm, direkter Unterstützung und vielen weiteren Angeboten.

Mir hat das Talentnetzwerk schon sehr geholfen. Als ich Probleme in der Schule hatte, hat mich ArbeiterKind.de unterstützt. Die Gruppe ist sehr nett. Ich möchte nach der 10. Klasse unbedingt weiter in die Oberstufe und später studieren. Meine Eltern können allerdings nicht gut Deutsch und haben keine deutschen Abschlüsse. So können sie mir auf meinem Weg ins Studium nicht helfen. Ich bin froh, dass ich dafür Menschen im Talentnetzwerk und bei ArbeiterKind.de habe, die mir helfen.“ ●

IMPRESSUM

 Bundesagentur für Arbeit

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit

Verlag
Meramo Verlag GmbH
Redaktion abi» Medien
Gutenstetter Straße 2a
90449 Nürnberg
Telefon: 0911 937739-0
Fax: 0911 937739-99
E-Mail: abi-redaktion@meramo.de

Geschäftsführer:
Andreas Bund

Prokuristin:
Kristina Ansgore

Redaktion
Chefredaktion:
Larissa Taufer, Carmen Freyas
Redaktion: Stephanie Saffer (verantwort.),
Christoph Bortolotti, Klaus Harfmann,
Daniel Johnson, Ralph Kinner, Elena Pichler,
Alexander Reindl, Dr. Nina Röder, Virginia Saam

Lektorat:
Eva Wagner

Redaktionsassistent:
Nena Karabuto

Autorinnen
Annette Link, Anne Roßius, Monika Stärk

Gestaltung und Layout
Art Direktion: Viviane Schadde
Layout: Vanessa Mund,
Claudia Costanza, Marie Demme
Illustrationen: Marie Demme
Titelbild: Martina Striegl-Klehn

Vielen Dank an das
Emmy-Noether-Gymnasium
in Erlangen

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20
24211 Preetz



Copyright 2023 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen und Besprechungsstücke.

Gesamtauflage: 229.000

Erscheinungsweise
jährlich

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ÜBERSICHT

Medienangebote auf einen Blick

Die Bundesagentur für Arbeit hält für dich und deine Berufsorientierung ein umfassendes Informationsangebot bereit.



Das Internet-Portal **abi.de** informiert dich stets aktuell rund um Berufsorientierung, Ausbildung, Studium, Bewerbung sowie Beruf und Karriere: abi.de

Außerdem gibt es sechs verschiedene **abi» Magazine**, die jährlich erscheinen. Die Hefte gibt es an deiner Schule oder im BiZ sowie als PDF-Download unter: abi.de/magazine

- Das **abi» Heft „Berufsorientierung in der Mittelstufe“** für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 an weiterführenden Schulen hilft beim Start in die Berufswahl.
- Das **abi» Heft „Berufsorientierung in der Oberstufe“** für Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 12 (beziehungsweise 13) hilft bei der Entscheidung.
- Das **abi» Heft „kompakt“** fasst alle wichtigen Informationen zu den Angeboten der Berufsberatung und zur beruflichen Orientierung zusammen.
- Das **abi» Heft „Typisch Frau, typisch Mann?“** befasst sich mit Berufsorientierung frei von Geschlechterklischees.
- Außerdem gibt es zwei **abi» Hefte**, die sich speziell an **Eltern und Erziehungsberechtigte** sowie an **Lehrkräfte und BO-Coaches** wenden.



Mit dem Erkundungstool Check-U findest du heraus, welche Ausbildungsberufe und Studienfelder besonders gut zu deinen Stärken und Interessen passen. www.check-u.de



Das Onlinelexikon der Bundesagentur für Arbeit bietet über 3.000 aktuelle und ausführliche Berufsbeschreibungen in Text und Bild. www.arbeitsagentur.de/berufenet



Das Filmportal der Bundesagentur für Arbeit listet rund 350 Filme über Ausbildungsberufe und Studiengänge. www.arbeitsagentur.de/berufetv



Ausbildungsplatzsuche
In der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit kannst du gezielt nach dualen Ausbildungen recherchieren. www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

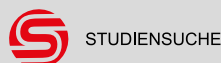


Berufsausbildung und mehr
In diesem Angebot der Bundesagentur für Arbeit kannst du nach schulischen Ausbildungen suchen. www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

studienwahl.de



Im Infoportal der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit der Stiftung für Hochschulzulassung findest du Informationen zu den Studienmöglichkeiten in Deutschland. www.studienwahl.de



Die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit zeigt auf, an welchen Hochschulen das gewählte Studienfach angeboten wird. www.arbeitsagentur.de/studiensuche



Du möchtest einen Termin für ein Berufsberatungsgespräch vereinbaren?
Kontaktformular: web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung